



**Schaurig**



**Luftnummern**



**Liliput**



**Thema-Wechsel**



**Finster**



### Ein schauriges Vergnügen

Wie wär's mit einem schmucken Bärenschädel für 140 Dollar? Oder darf es vielleicht ein Taubengerippe sein? Bei Maxilla & Mandible in New York, der Welt einzigem Knochenladen, sind alle Gerippe, vom Elefanten bis zum Chamäleon, aber auch menschliche Skelette erhältlich. Wer sich für das Gebein interessiert? Hauptsächlich sind es Artisten und Künstler, aber auch Privatpersonen mit makabrem Humor. Der Laden liegt, wie es sich für ein Knochengeschäft gehört, natürlich unter der Erde, im Souterrain. Durch einen langen, schwarz bemalten Flur gelangt man in zwei kleine, dunkle Hinterzimmer, in denen jede Menge gebleichte Fischgräten, ausgekochte Tierschädel und Hörner lagern. Der Besitzer, Henry Galiano, der sein Knochen-Panoptikum gern auch als Naturkunde-Museum bezeichnet, betreibt seinen Laden (er hat ihn vor fünf Jahren eröffnet) aus rein wissenschaftlichem Interesse.

Maxilla & Mandible, Ltd., 78 West 82nd Street, New York

### Fröhliche Luftnummern

Welches Kind träumt nicht von großen Luftballons, die bis in die Wolken schweben? Margit und Klaus Glor haben sich diesen Traum bewahrt und ihn verwirklicht. In ihrem Hamburger Laden gibt es Ballons in allen Formen und prachtvollen Farben. „Happy Balloon“ heißt ihre Kollektion phantastischer Luftnummern, die unter anderem die Gestalt von Astronauten, Gorillas und Katzenköpfen haben. Wie die Geschäftsidee stammt auch der Verkaufserreger aus den USA: Airwalker, also Luftballons mit Armen und Beinen.

Happy Balloon, Weidenstieg 16, 2000 Hamburg 20

### Im Lande Liliput

Eigenheime im Miniaturformat bietet das New Yorker Spezialgeschäft „Dollhouse Antics“. Der kleine Laden ist randvoll mit liebevoll eingerichteten Puppenhäusern und zählt zu den schönsten seiner Art. Renee McKenna und Katherine Forsythe begannen vor etwa zwölf Jahren, sich auf den Bau und die Ausstattung von Kleinsthäu-

sern zu spezialisieren; seitdem gehören sie in Insiderkreisen zu den Geheimtipps. Der Zauber ist längst nicht nur für Kinder gedacht, vielmehr finden auch Sammler hier schöne Objekte, aufwendig eingerichtete Prunkbauten, aber auch schlichte Einfamilienhäuser.

Dollhouse Antics, 1308 Madison Avenue, New York

### Jedes Jahr ein neues Thema

Einen Friseur, der einem einfach nur die Haare schneidet, hat jeder. Einen Friseur, der das unter einem jährlich wechselnden Motto tut, den gibt es seit 1983 in München. Der Inhaber, Max Harter, wechselt in seinem Laden „Mad Max“ pünktlich zum Jahreswechsel die Dekoration. Nach barocken Formen, urzeitlicher Höhlenatmosphäre, schaurigem Grusel-Look und dem finsternen Mittelalter ist er nun in der Zukunft angekommen. Das futuristische Blech-Ambiente, aufgelockert durch schrille Wandbemalung, schlägt sich zur Beruhigung der Kunden jedoch nicht auf den Haar-

schnitt nieder. Da hält es Max Harter immer noch mit dem soliden Handwerk, ohne die modischen Glanzlichter aus dem Auge zu verlieren.

Mad Max, Leonrodstraße 14, 8000 München 19

### Finstere Aussichten

Frank Pothnick und Detlev Taulien haben sich entschieden – für Schwarz. Seit 1987 ist das die einzige Farbe, in der ihre Kleidungsstücke verkauft werden. Nicht etwa als Negativ-Symbol, sondern als Kennzeichen des führerisch-Verbotenen ihrer Berliner Fact „Schwarzmarkt“ Vamps, Existenz Freaks in den 1 und an die seltenen Kleiderstärten die beiden Hemden über Maria zu Gürteln und Jeansche Kleidungsstücke klassischen Nachfarbe. Damit es ist, wird, lockern in au bern glänze Aquar den Düste! aus Si nuß für all-Berlin 62 Schwarzmarkt 1000 Berlin f